

Aufgabe 1: Vorgehensmodell und Projekttypen

Skizzieren Sie für jedes der folgenden Vorgehensmodelle ein Projekt bzw. einen Projekttypen (z.B. Neuentwicklung eines Internet-Shops), für das das jeweilige Vorgehensmodell besonders gut geeignet ist:

a) Wasserfallmodell

Große Projekte in Konzernen, schwierige Kunden, feste Planung. Das Wasserfallmodell setzt Bereitschaft zum sequentiellen Entwickeln, Umsetzen, Testen und Implementieren voraus und sollte idealerweise dort angesetzt werden, wo Veränderungen generell selten vorkommen.

Beispiel: Software für den Transrapid oder für einen Kernreaktor entwickeln

b) Unified Process

Die Entwicklung ist in Iterationen aufgeteilt, die eine parallele Bearbeitung (Anforderungen, Analyse, Entwurf, Implementierung und Test) zulassen. Sogenannte Anwendungsfälle werden erarbeitet und gelöst.

Beispiel: Neuentwicklung eines Internet-Shops

c) eXtreme Programming

Extreme Programming ist ein sogenanntes leichtgewichtiges Modell, das tägliche Builds zulässt. Zur besseren Transparenz greift der Kunde ebenfalls aktiv in den Entwicklungsprozess ein.

Aufgabe 2: Vorgehensmodell für BachelorProjekt

Überprüfen Sie die in der Vorlesung vorgestellten Vorgehensmodelle auf ihre Eignung für das BachelorProjekt, in dem Sie im 5. Semester teilnehmen. Welches Vorgehensmodell erscheint am besten für Ihr Projekt geeignet? Begründen Sie Ihre Auswahl, indem Sie die Charakteristika Ihres Projektes angeben, die für die Eignung bzw. die Nichteignung ausschlaggebend waren.

Projektbedingungen:

- knapper Zeitrahmen
 - bereits im Vorfeld festgelegte Tätigkeitsbereiche und Zuständige
 - geringe Projekterfahrungen
 - „Antragsteller“ stets verfügbar und mit der Umsetzung und technischen Details vertraut
- Die Aufarbeitung von fehlenden Projekterfahrungen würde einen großen Zeitraum in Anspruch nehmen. Dazu kommt, daß die Kommunikation in kleinem Rahmen verlaufen kann (und naturgemäß wird). Wegen der iterativen Entwicklung bietet sich hier der Unified Process als Vorgehensmodell an.

Aufgabe 3: VModell XT

Erklären Sie in eigenen Worten die V-Modell-XT-Konzepte

- (a) „Projektdurchführungsstrategie“ (b) „Entscheidungspunkt“ (c) „Vorgehensbaustein“ und (d) „Tailoring“.

Projektdurchführungsstrategie:

Definiert einen grundlegenden Rahmen für die geordnete und nachvollziehbare Durchführung eines Projektes (Wird das Projekt in Teilprojekte zerschlagen? In welcher Reihenfolge wird welcher Teil entwickelt? Wer ist in welchen Projektphasen beteiligt? Reihenfolge der Entscheidungspunkte)

Entscheidungspunkt:

Ein Entscheidungspunkt ist ein Projektmeilenstein, bei dessen Erreichen der aktuelle Stand des Projektes evaluiert wird. An ihm fällt die Entscheidung, ob der nächste Projektabschnitt freigegeben wird.

Vorgehensbaustein:

Ein Vorgehensbaustein enthält alle Bausteine, die zur Bearbeitung einer Aufgabenstellung innerhalb des Projektes benötigt werden. Produkte, Aktivitäten und Rollen sind hier definiert.

Tailoring:

Passt das Projekt an das Vorhaben an. Der Projekttyp, die Vorgehensbausteine, Projektdurchführungsstrategien und die dazugehörigen Entscheidungspunkte werden hier angemessen zusammengefasst.